Rauchen und REALSATIRE

Paradoxe Politik ohne Sinn und Ziel:
Gemäß EU-Norm sind Rennfahrer gefährlicher als Faschisten,
Zigaretten tödlicher als Kriegswaffen

Bloß kein Lucky Strike, aber fett Hakenkreuze: Während „Inglourious Bastard" Hitler zum Totlachen ist, soll kein Rennfahrer die arme Jugend gefährden

Seit dem 11.11. tobt wieder die „Fünfte Jahreszeit", die Narren laufen sich warm für 2014. Und zum Lachen ist auch die schizophrene Göttin Europa.

Sie befiehlt seit 2003 Zigarettenschachteln, Warnhinweise zu tragen.
Sie verbietet seit 2005 Tabakwerbung, was vor allem auf Formel 1-Autos wirkte.
Als dann 2010 die Bundesregierung zur weiteren Abschreckung die Erhöhung der Tabaksteuer in fünf Stufen bis 2015 beschloss, fragte ein Journalist:
Weshalb so kompliziert und nicht in einem Schritt?
Antwort von Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt:
„Wir wollen das Ausweichverhalten der Raucher vermeiden." Tuffdää!

Ei mir wolle die Raucher vom Rauche abhalde, awer ausweiche solle se net.
Narrhalla-Marsch! Das Leben ist einfach die beste Satire.

Nun hat die EU als Steigerung ja Schockbilder auf Tabakschachteln beschlossen, wie beim Großen Bruder USA. Der macht das schließlich schon seit Jahren so: Zigaretten sind böse, Waffen sind gut.

Während also der europäschen Öffentlichkeit kein Tabaklogo zugemutet werden darf, sind weder Kriegsspiele noch Nazi-Symbole ein Problem. „Panzerattacke" oder „Endless War" kann jeder kostenlos online spielen, und im Fernsehen marschieren täglich Wehrmacht und SS. Von „Hitlers Generäle" bis „Hitlers Frauen" hat ZDF-History jede Ritze des Massenmörders genüsslich ausgeleuchtet, mit steter Wiederholung auf den Spartensendern. Und wenn N24 oder n-tv „Die Wunderwaffen der Nazis" oder „Hitlers Geheimwaffen" präsentieren, werden Spielszenen und Computer-Animationen mit mächtig vielen Hakenkreuzen auf „authentisch" getrimmt.
Das Marketing von Goebbels und Speer wirkt wohl noch in tausend Jahren.

Dafür wird die Geschichte von Rennfahrzeugen fürs neue Denken umerzogen:
Keine Tabakwerbung, verstanden!
Und das nicht nur im Fernsehen, bei realen Dokumentationen über frühere Rennereignisse, sondern auch auf Video fürs ganz private Wohnzimmer.
Während Leni Riefenstahls Nazi-Propaganda „Triumph des Willens" original zu kaufen ist, sind auf der englischen DVD „Stories from the Dakar Rally" Hubert Auriol und seine ***Lucky Strike Cagiva*** oder die ***Renault Equipe Ligier Gitanes*** so gründlich zensiert, dass kaum noch was vom Fahrzeug zu sehen ist.
Laut EU-Politik wären sie wohl besser mit Panzern nach El Alamein gerollt ...

„Wolle mer se reilasse ..?", fragt sich mit Lachen im Hals,
Ihr Nichtraucher